

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 10: Die andere Ordnung = L'autre ordre = Another kind of order

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk- Material

Neu mit guten Bauten aus der Schweiz und der BRD

Werk-Material, ein «Werkzeug» für Entwurf und Bauplanung, erscheint seit vier Jahren als regelmässige Beilage von Werk, Bauen + Wohnen. Bisher ist diese Rubrik zu einer Sammlung über 75 neuere Baubeispiele mit vollständiger Projektdarstellung, vergleichbaren Projektinformationen, Planungs- und Kostendaten angewachsen. Erfreulicherweise konnte ein hohes Niveau der Architekturqualität gehalten und gleichzeitig eine repräsentative Beispielsammlung über die häufigsten Gebäudearten aufgebaut werden.

Als ergänzende Publikation zu Werk-Material erscheinen seit 1986 für eine Auswahl der dokumentierten Bauten zusätzliche Baukostenauswertungen nach der BKA-Methode der Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung CRB. Diese in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation herausgegebene Kostendatensammlung liefert vor allem den EDV-Anwendern präzise Vergleichswerte für die Kostenplanung.

Die unterschiedliche Handhabung von Planungs- und Kostendaten in den Ländern unserer Abonnenten und Leser führte zur bisher fast ausnahmslosen Publikation von Beispielen aus der Schweiz in dieser Rubrik. Hier hat Werk-Material eine sehr hohe Beachtung und Benützerfreude erworben.

Mit Heft 10-1987 beginnt Werk, Bauen + Wohnen zusätzlich zu der ohne Einschränkung weitergeführten Reihe von Schweizer Bauten mit einer Dokumentationsreihe über neueste Bauten in Deutschland. Die Herausgeber möchten damit Werk, Bauen + Wohnen für die zahlreichen Abonnenten und Leser der deutschen Ausgabe als Informations- und Arbeitsinstrument ausbauen. Obwohl die Projektinformationen, Planungs- und Kostendaten der Handhabung in der BRD entsprechen, werden diese Objekte ebenfalls in der Schweizer Ausgabe beigelegt, denn wir sind überzeugt, dass auch unsere Leser aus diesen Objekten wichtige Informationen entnehmen und Vergleiche ziehen können.

Nouveau: avec des bâtiments en Suisse et en Allemagne

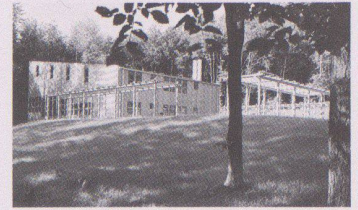
Werk-Material, un «outil» pour le projet et la planification paraît depuis 4 ans sous forme de supplément régulier à Werk, Bauen + Wohnen. Aujourd'hui, cette rubrique est devenue une collection de plus de 75 exemples récents avec, pour chaque projet, une illustration complète, des informations comparables, des données de planification et de coûts. Nous sommes heureux d'avoir pu réunir un éventail représentatif des types de bâtiment les plus courants, tout en ayant maintenu un niveau de qualité architecturale élevé.

Depuis 1986, à titre complémentaire, une sélection des bâtiments publiés par Werk-Material est accompagnée d'une analyse des frais de construction selon la méthode suisse AFC du Centre Suisse d'Etudes pour la Rationalisation de la Construction, CRB. Celui-ci, en collaboration avec la Schweizer Baudokumentation qui publie une liste de coûts de construction, offre, avant tout aux utilisateurs d'un système de TEI, des valeurs comparatives précises pour l'établissement des devis estimatifs.

En raison de la diversité dans le maniement de ces données de planification et de coût dans les pays de nos abonnés et lecteurs, les exemples publiés jusqu'à maintenant dans cette rubrique proviennent, presque sans exception, de la Suisse. Dans ce domaine, Werk-Material s'est assuré le vif intérêt et la fidélité de ses lecteurs.

Avec le numéro 10/1987, et sans aucunement restreindre la série des bâtiments suisses, Werk, Bauen + Wohnen commence à présenter en supplément une documentation concernant des bâtiments très récents réalisés en Allemagne. Les éditeurs veulent ainsi améliorer Werk, Bauen + Wohnen en tant qu'instrument d'information et de travail pour les nombreux abonnés et lecteurs de l'édition allemande. Bien que les informations sur les projets ainsi que les données de planification et de coût correspondent à la pratique ayant cours en RFA, ces objets sont également ajoutés, sans supplément de prix, à l'édition suisse, car nous sommes certains que nos lecteurs pourront tirer des informations précieuses de ces exemples et procéder à des comparaisons.

Jugendhaus in Michelrieth, BRD



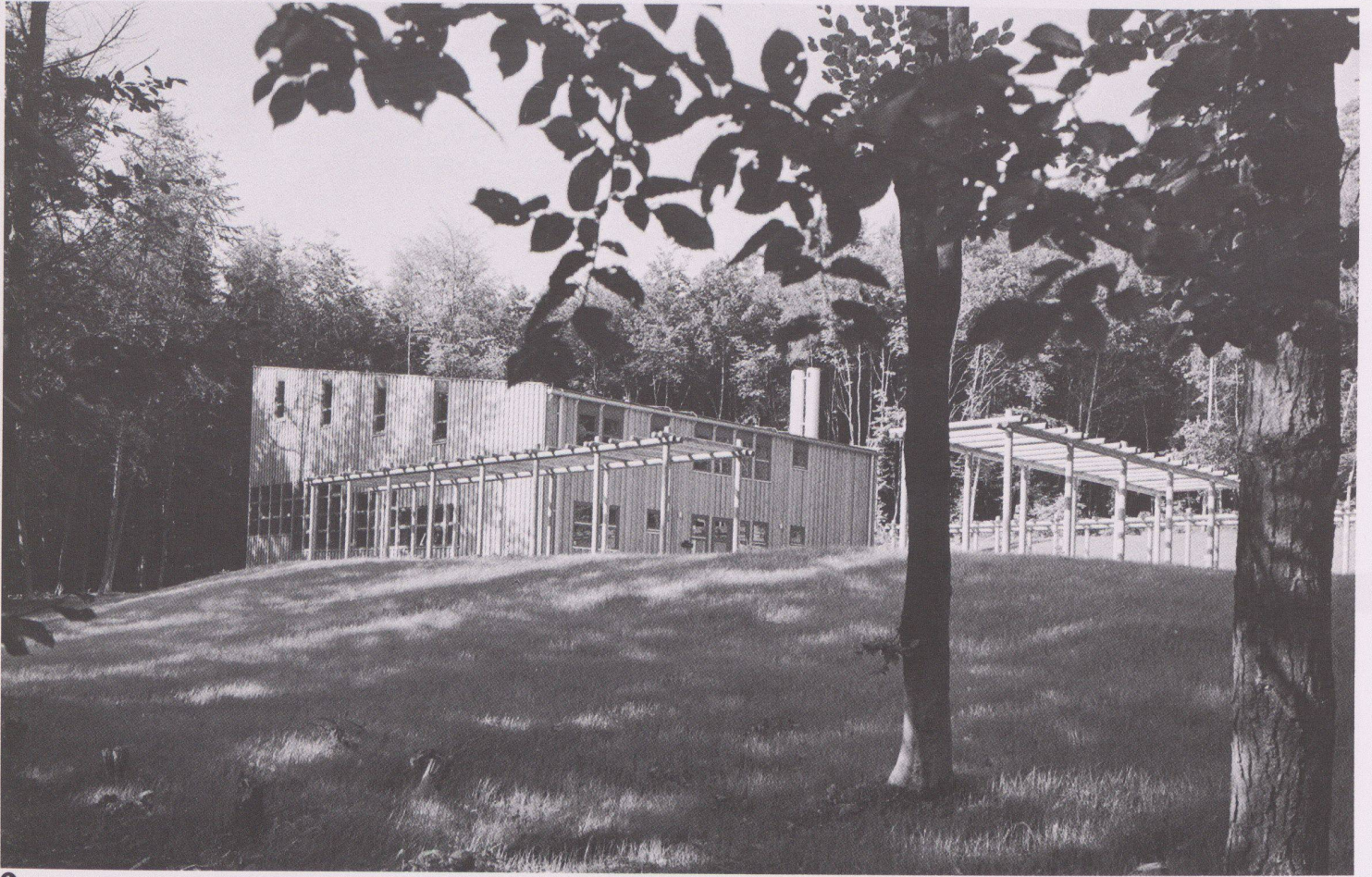
<i>Bauherr</i>	Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Würzburg
<i>Architekt</i>	Theodor Hugues, Architekt Prof. Dr., München; Mitarbeiter: Heide Hugues, Monika Ludwig
<i>Fachplaner</i>	Bauleitung: Heinz Herrmann, Marktheidenfeld; HLK/Sanitär: Büro Sperber, Würzburg; Tragwerksplanung: Aschl Consult, München; Aussenanlagen: Aufmkolk + Hirschmann, Nürnberg

Projektinformation

<i>Nutzung:</i>	Jugendübernachtungshaus mit Selbstversorgungseinrichtung als 1. Bauabschnitt einer Jugendtagungsstätte. Erschließung und haustechnische Anlagen sind bereits für den Gesamtkomplex ausgelegt.
<i>Raumprogramm:</i>	Im UG 90 m ² Nettofläche, Teilunterkellerung, über Aussentreppe erschlossen, Nutzung als Heizkeller und Tischtennisraum. Im EG 240 m ² Nettofläche, mittige Halle mit Sitzplatz und Treppe ins OG, nördlich angelagert Essraum, Küche, Speisekammer und Duschen, im Süden Aufenthalts- und Gruppenraum, 1 Behindertenzimmer. Im OG 220 m ² Nettofläche, das Geschoss folgt mit 4 Höhensprüngen zu je 50 cm der Neigung des Pultdaches, mittige Erschliessungszone wie im EG, beidseits davon je 3 Vierbettzimmer (18 m ²) und je 2 Zweibettzimmer (15 m ²) mit Sanitärbereichen.
<i>Tragwerkstyp:</i>	Einfacher, rechteckiger Baukörper in Holzkonstruktion; Gründung auf Streifenfundamenten und Stahlbetonbodenplatten; Teilunterkellerung mit Stahlbetonaussenwänden, sonst Fachwerkwände aus Holzpfeosten in 90 cm Achsabständen, aussteifender Diagonalsparschalung und beidseitiger Holzschalung; Deckenkonstruktion aus Brettschichtbindern mit darüberliegenden Nebenträgern und 50 mm starken Fussbodenbohlen; Pfettendachstuhl mit Sparren in 75-cm-Achsabständen, Diagonalsparschalung und beidseitiger Holzschalung.

Elementbeschreibung

<i>KGR 1 Grundstock</i>	Vermessung, Roden des Baugrundes, Abschieben des Oberbodens und seitliches Lagern
<i>KGR 2 Erschließung</i>	Anschlussgebühren für Strom, Telefon, Wasser und Abwasser; die Kosten der öffentlichen Erschließung wurden von der Gemeinde getragen.
<i>KGR 3 Bauwerk</i>	
<i>BGR Baugrube:</i>	Aushub der Baugrube BKL 3-5, Hinterfüllen mit Filterkies und Aushubmaterial.
<i>BAF Basisflächen:</i>	Streifenfundamente B15 30×50 cm, Bodenplatten B15 15 cm auf 30-cm-Kiesrollschicht und Sauberkeitsschicht, Spaltklinkerbelag auf schwimmenden Estrich, im UG Nutzestrich.
<i>AWF Aussenwandflächen:</i>	Erdberührte Aussenwände B25 19 bis 30 cm, Bitumenanstrich, innen weisser Anstrich, Holzfachwerkwände aus Leimholzpfeosten 14×14 cm in 90-cm-Achsabständen, 100 mm Rollisol, beidseitige Diagonalsparschalung, aussen überluktete Rauhschalung, innen Nut- und Federschalung 16-mm-Fichte unbehandelt, isolierverglaste Holzfenster, Stahlgitterroste und -brüstungen.
<i>IWF Innenwandflächen:</i>	Im UG HLZ-Mauerwerkswände d= 24 cm, verputzt und gestrichen, sonst Holzständerwände mit Schalldämmeinlage, Diagonalschalung und beidseitiger Nut- und Federschalung aus 16-mm-Fichte, in Nassräumen GK-Platten und Fliesen, weiss 15×15 cm, Waschnischen mit Spanplattenverkleidung, Holzinnentüren, Treppengeländer und -brüstungen aus Fichte.
<i>HTF Deckenflächen:</i>	Decke über UG B25, d= 20 cm, Untersicht weiss gestrichen, Spaltklinkerbelag auf schwimmendem Estrich, Decke über EG aus Holz mit BSH-Trägern 14×54 cm in 3,6 cm Abständen, Nebenträgern 10×18 cm aus Fichte, darüber Fichtenbohlen 50 mm, Nadelflies in Schlafräumen, Gumminoppen in Nassräumen, gestemmte Holzterrasse mit Wangen aus Fichte, Trittstufen aus Eiche.
<i>DAF Dachflächen:</i>	Pfettendachstuhl mit Sparren 10×18 cm in 75-cm-Achsabständen, 100 mm Rollisol, beidseitige Nut- und Federschalung, zweilagige Dachdeckung mit schieferbestreuter Bitumenbahn, Rinne aus Titanzink.
<i>319 Sonstige Konstruktionen:</i>	Montagegerüst, Baustelleneinrichtung, Stahlbetonlichtschächte, Stahlschornsteine.
<i>32 Gebäudetechnik:</i>	Abwasserleitungen aus Steinzeug bzw. PVC, Kalt- und Warmwasserleitungen aus verzinktem Stahlrohr mit Isolierung, Sanitäreinrichtung aus weissem Kristallporzellan, ölgefeuerte Heizanlage mit Gusskessel 81-180 KW (ausgelegt für Gesamtanlage), 400 l Brauchwassererwärmer, Röhrenheizkörper, Rohrleitungen aus schwarzem Stahlrohr, Elektroinstallation und Potentialausgleich, Fernmeldeinstallation, Rauch- und Brandmelder, Wähl- und Ansagegerät.
<i>34 Betr. Einbauten:</i>	Wandbänke und Garderoben aus Fichte, Einbauschränke, 1 Telefonnische, Küche aus Edelstahl mit 2 Herden, Hockerkocher, Spültischkombination, 2 Kühlschränke, Lagerregale.
<i>35 Besondere Bauausführung:</i>	Dränage, Wasserhaltung in geringem Umfang (Hangwasser), 1 Wandobjekt.
<i>KGR 4 Gerät:</i>	Allgemeine Beleuchtung (Pendelleuchten, Freistrahler, Schiffsarmaturen), Türschilder, Küchengerät inkl. Geschirr, Betten mit Zubehör, 1 Mehrzweck-Reinigungsgerät, Putzgerät, Spielgerät.
<i>KGR 5 Aussenanlagen:</i>	Steinzeug-Grundleitungen im Aussenbereich, betonierter Ölerdtank, Anlage von 1100 m ² befestigter Fläche (Kies, Verbundstein) und ca. 350 m ² bepflanzter Fläche, Forstarbeiten.
<i>KGR 6 Zusätzliche Massnahmen:</i>	Provisorische Beheizung mit Gasgebläse über den Winter, Gebäudereinigung.
<i>KGR 7 Nebenkosten:</i>	Kosten des Wettbewerbs, Planungshonorare, allgemeine Nebenkosten.



1



2
2

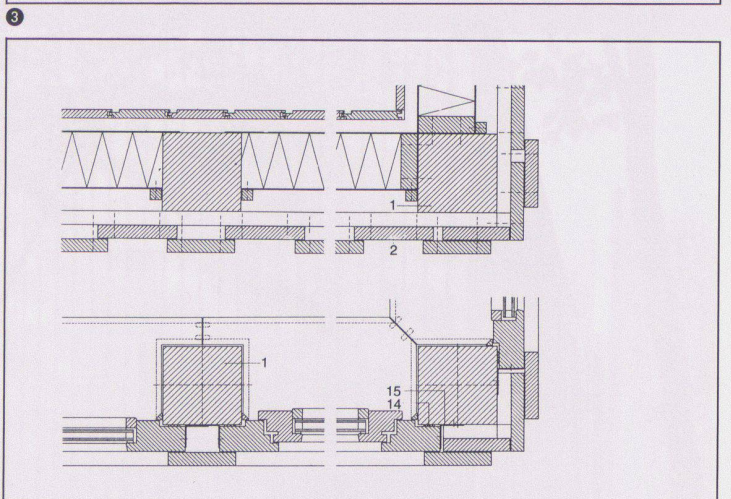
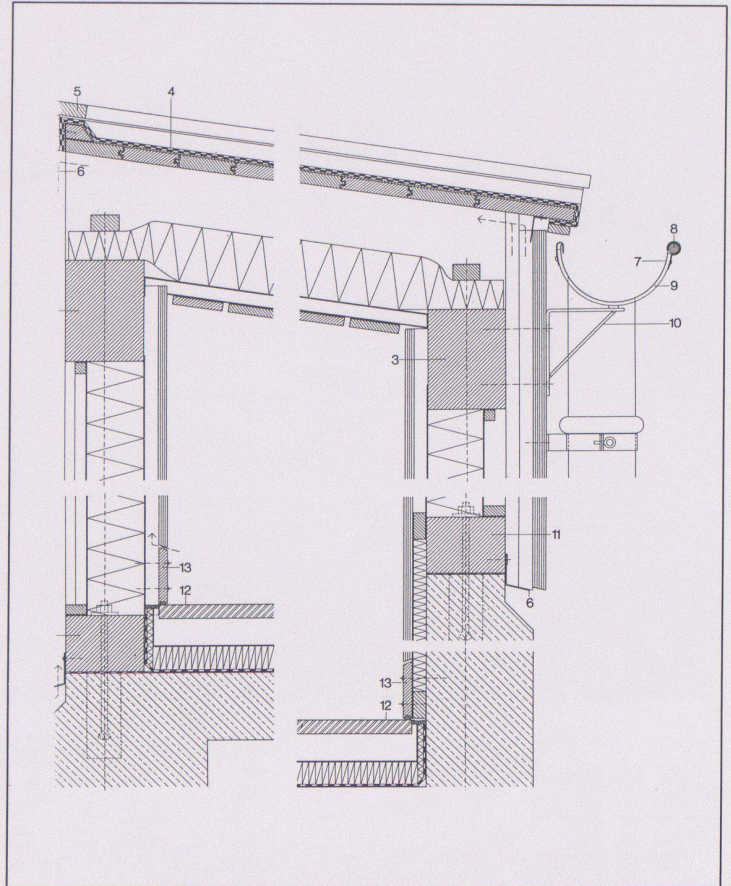
Bauzeit	Wettbewerb 1981, Bauzeit Frühjahr 1983 bis Sommer 1984
Marktsituation	Gesamtkonjunktur unterdurchschnittlich, regionaler Markt durchschnittlich
Vergabeform	Beschränkte Ausschreibung, keine Vergabeverhandlung
Grundstock	Hanggrundstück in Ortsrandlage

Flächen und Rauminhalte nach DIN 227		A	B	C	Gesamt	A/BGF A	A/BRI A
FBG	M2 Fläche Baugrundstück				11 000	17.35	5.45
HNF	M2 Hauptnutzfläche	370			370	0.58	0.18
NNF	M2 Nebennutzfläche	59		2	61	0.09	0.03
NF	M2 Nutzfläche	429		2	431	0.67	0.21
FF	M2 Funktionsfläche	42	2	3	47	0.07	0.02
VF	M2 Verkehrsfläche	84	3	6	93	0.13	0.04
NGF	M2 Nettogrundrissfläche	555	5	11	571	0.88	0.27
KF	M2 Konstruktionsfläche	79	3	4	86	0.12	0.04
BGF	M2 Bruttogrundrissfläche	634	8	15	657	1.00	0.31
BRI	M3 Brutorauminhalt	2018	24	47	2 089	3.18	1.00

Gesamtkosten nach DIN 276		Kosten	DM/M2 BGF	DM/M3 BRI	% AN KGR 3
KGR1	Baugrundstück	25 157	39.68	12.47	2.90
KGR2	Erschließung	22 314	35.20	11.06	2.58
KGR3	Bauwerk	866 174	1 366.20	429.22	100.00
KGR4	Gerät	102 690	161.97	50.89	11.86
KGR5	Aussenanlagen	192 532	303.68	95.41	22.23
KGR6	Zusätzliche Massnahmen	9 413	14.85	4.66	1.09
KGR7	Baunebenkosten	237 288	374.27	117.58	27.39
Gesamtkosten		1 455 568	2 295.85	721.29	168.05

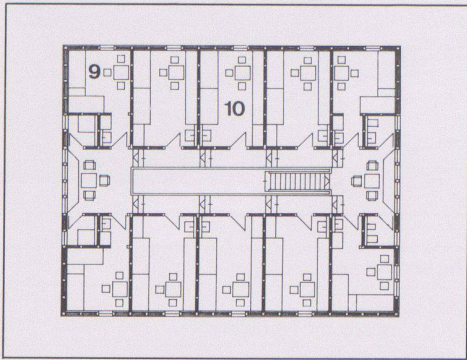
Kosten der Grobelemente (Preisstand Netto 1984)		Menge	EP	Kosten	ME/M2 BGF	DM/M2 BGFA	% AN KGR 3
BGR	M3 Baugrube	880	28.60	25 235	1.39	39.80	2.91
BAF	M2 Basisflächen	267	225.17	60 120	0.42	94.83	6.94
AWF	M2 Aussenwandflächen	645	305.11	196 794	1.02	310.40	22.72
IWF	M2 Innenwandflächen	559	223.79	125 098	0.88	197.32	14.44
HTF	M2 Horizontale Trennfl.	367	214.29	78 644	0.58	124.04	9.08
DAF	M2 Dachflächen	281	231.71	65 111	0.44	102.70	7.52
319	BGF Sonstige Konstr.	634	55.53	35 203	1.00	55.53	4.06
31	BGF Baukonstruktionen	634	923.04	586 205	1.00	923.04	67.56

Bauwerkskosten nach DIN 276		Kosten	DM/M2 BGFA	DM/M3 BRIA	% AN KGR 3
311	Gründung	53 310	84.09	26.42	6.15
312	Tragkonstruktion	169 396	267.19	83.94	19.56
313	Nichttragende Konstr.	328 296	517.82	162.68	37.90
319	Sonstige Konstruktionen	35 203	55.53	17.44	4.06
31	Baukonstruktionen	586 205	924.61	290.49	67.68
321	Abwasser	14 341	22.62	7.11	1.66
322	Wasser	32 485	51.24	16.10	3.75
323	Heizung	74 666	117.77	37.00	8.62
324	Gase/Sonstige Medien				
325	Elektro/Blitzschutz	32 313	50.97	16.01	3.73
326	Fernmeldetechnik	19 142	30.19	9.49	2.21
327	Raumlufttechnik				
328	Fördertechnik				
329	Sonstige Installation				
32	Inst./Betriebstechnik	179 314	282.83	88.86	20.70
34	Betriebliche Einbauten	89 681	141.45	44.44	10.35
35	Bes. Bauausführungen	17 341	27.35	8.59	2.00
3	Bauwerk	866 174	1366.21	429.22	100.00

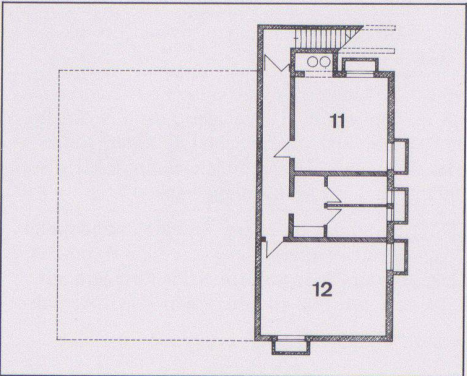


- 1 Ansicht von Südosten
Diagonal-Sparschalung 24 mm
Luftraum
Folie
- 2 Ansicht von Westen
Wärmedämmung 100 mm
Dampfbremse
- 3 4 Details M 1:10
1 Stütze 140x140 mm
2 Wandaufbau
Deckenschalung 120x24 mm
Unterschalung 140x24 mm
3 Pfette 140x180 mm
4 Dachaufbau:
Bitumenschweissbahn 2x4 mm
Bitumenglasvlies

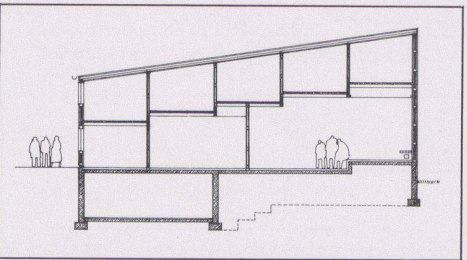
- Gespundete Rauhschalung
Luftraum
Sparren 100x200 mm
Wärmedämmung 100 mm
Dampfbremse
Diagonal-Sparschalung
Glasvlies
Deckenschalung 16 mm
Deckbrett 120x24 mm
6 Titanzink-Lochblech 0,8 mm
7 Rinne, Titanzink 0,7 mm
8 Rundstahl, verzinkt Ø 20 mm
- 9 Rinnenhalter, verz. 40x5 mm
10 Träger, verzinkt 40x5 mm
11 Schwelle 140x100 mm
12 Bodenaufbau:
Ziegelplatten 25 mm
Mörtelbett
Natronkraftpapier
Kokosfaser 2x20 mm
Bitumenbahn
13 Sockel
14 Compriband
15 Folie



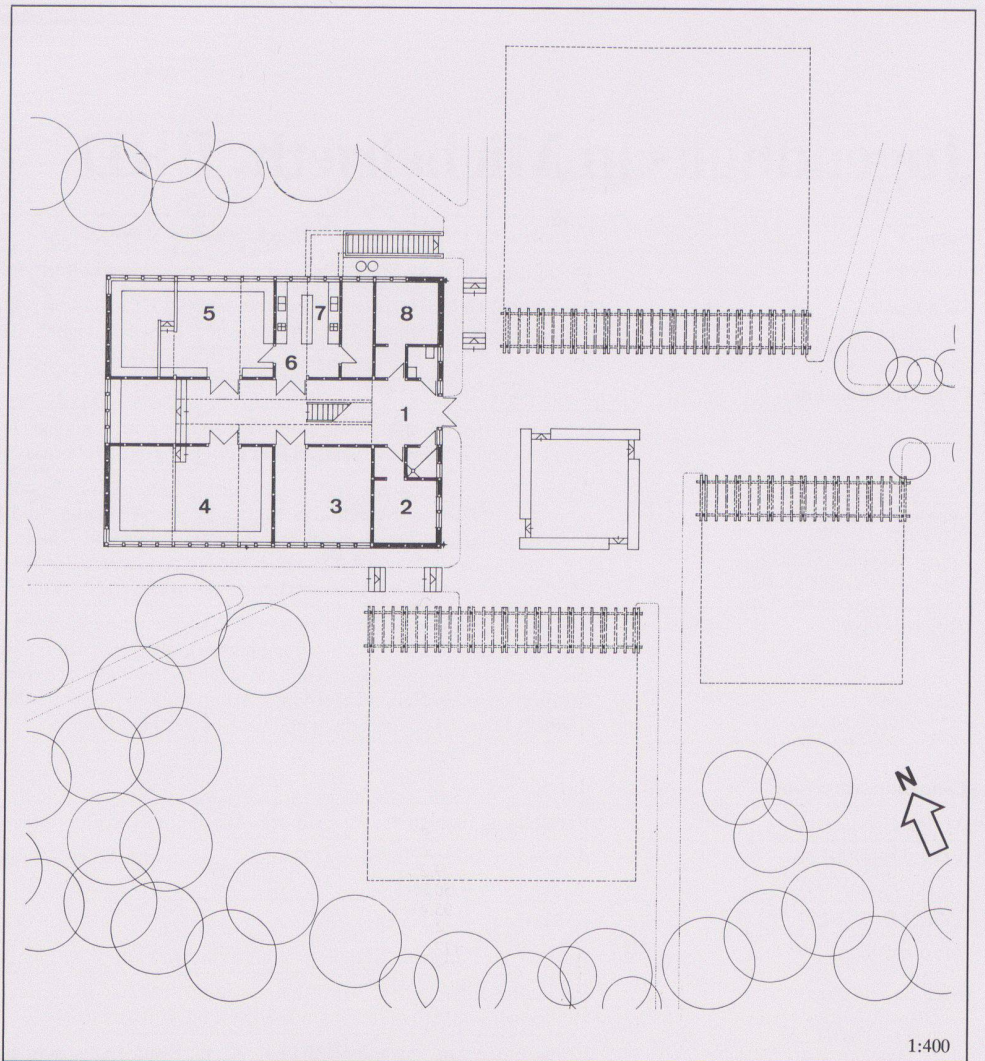
5



6



7



8

1:400



9

5 Grundriss Obergeschoss
9 Zweibettzimmer
10 Vierbettzimmer

6 Grundriss Kellergeschoss
11 Heizkeller
12 Tischtennisräume

7 Längsschnitt

8 Grundriss Erdgeschoss
1 Halle
2 Behindertenzimmer
3 Gruppenraum
4 Aufenthaltsraum
5 Esszimmer
6 Küche
7 Vorratsraum
8 Duschen

9 Innenansicht der Halle im EG

Anm.: Die Details wurden mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift «Detail», Ausgabe 1/85, entnommen.



1



2



3

1 Ansicht von Osten, Kirchplatz

2 Ansicht von Süden

3 Ansicht vom Westeingang der Kirche



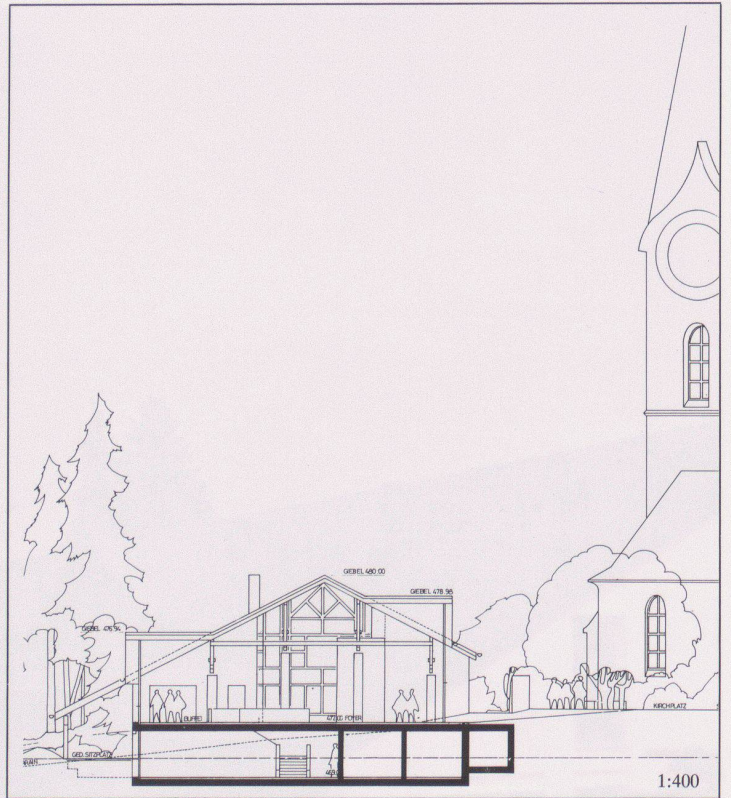
4



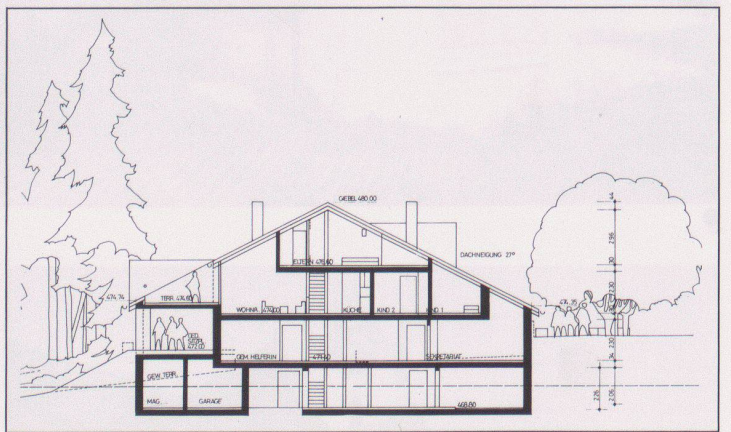
5



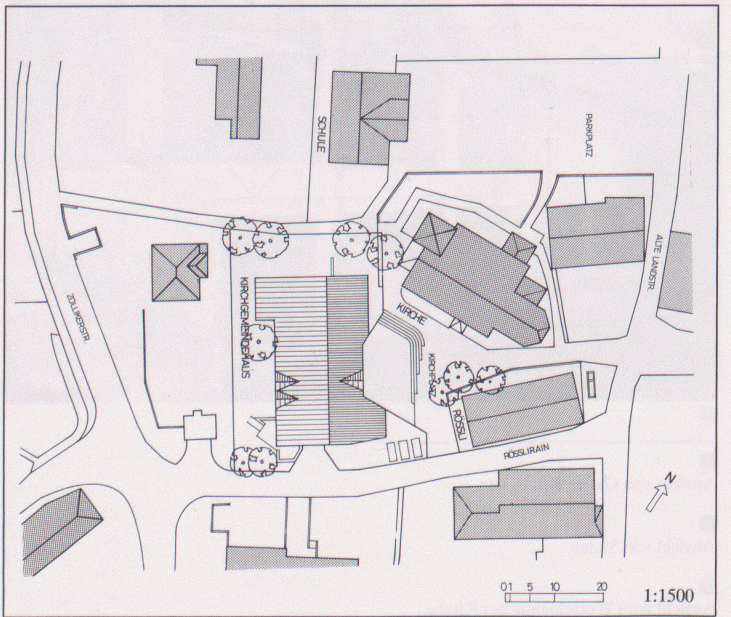
6



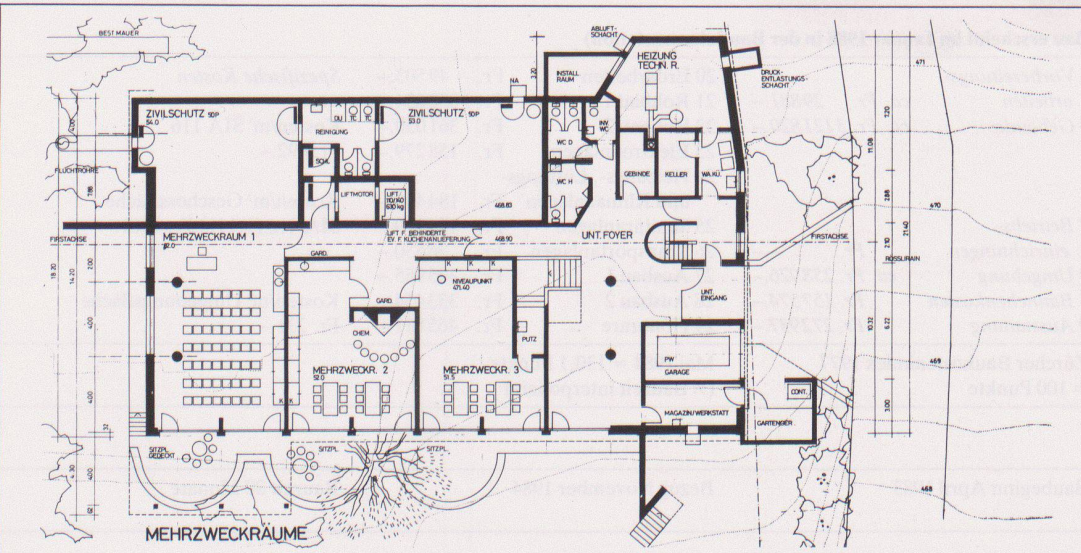
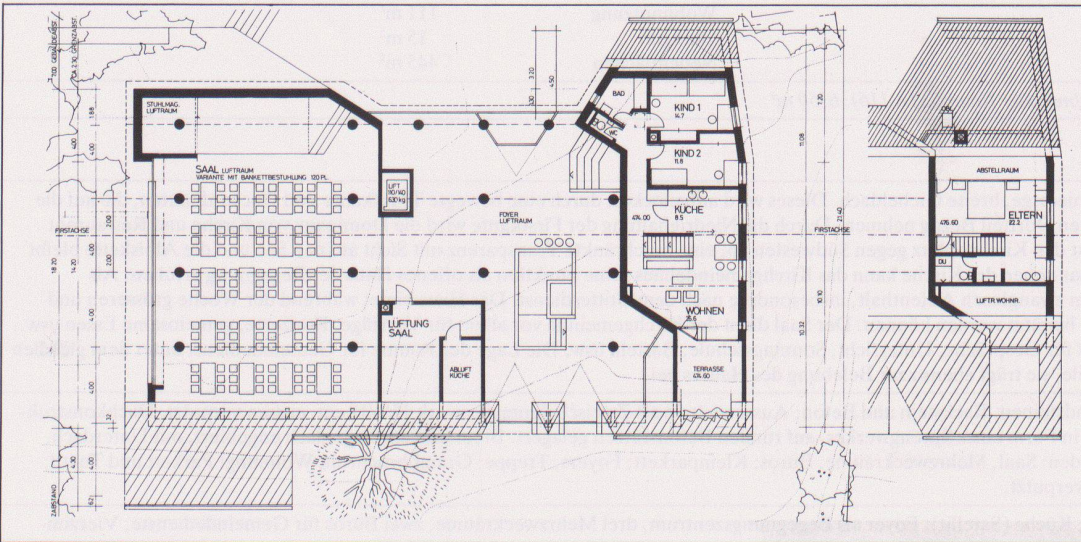
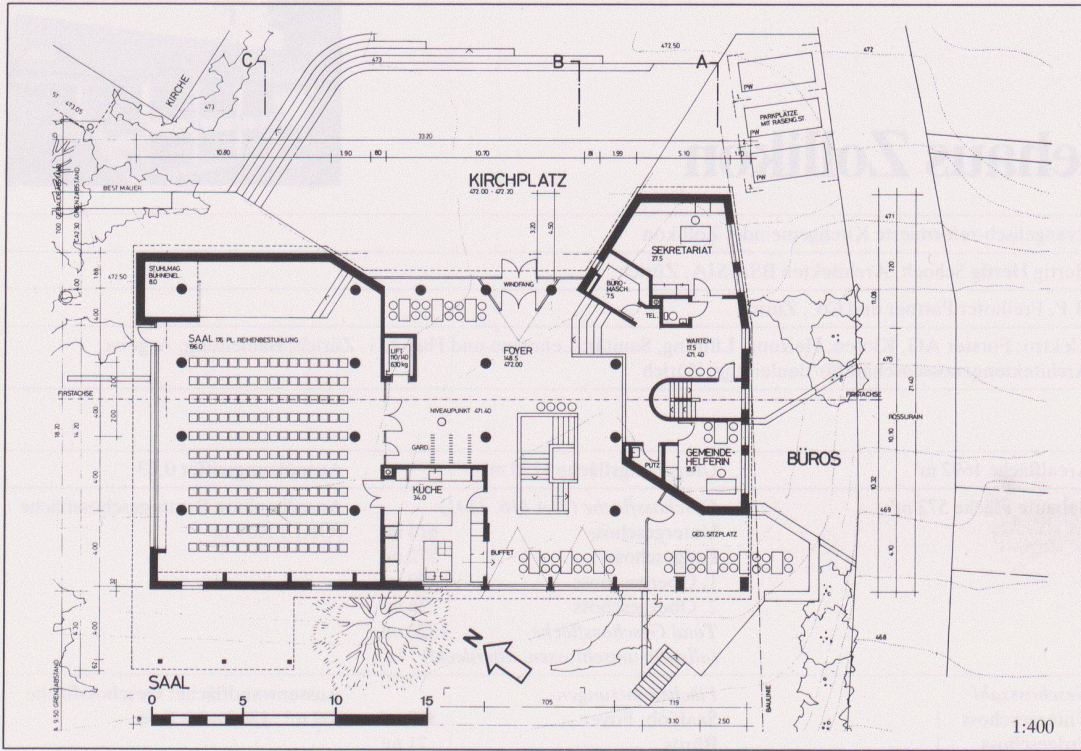
7



8



9



- 4 Oberes Foyer, im Hintergrund der Eingang zum Saal
- 5 Saal
- 6 Oberes Foyer, im Hintergrund der Haupteingang
- 7 Schnitt B
- 8 Schnitt A
- 9 Situation
- 10 Erdgeschoss
- 11 1. Obergeschoss
- 12 Untergeschoss

Blindenwohnheim Stiftung Mühlehalde, Zürich



<i>Bauherrschaft</i>	Stiftung Mühlehalde, c/o Dr. M. Karrer, Zürich
<i>Architekt</i>	M. Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: E. Fuchs, Arch. HTL, und H.D. Nieländer
<i>Bauingenieur</i>	W. Regli, dipl. Ing. SIA, Zürich
<i>Andere</i>	Sanitär: Buser+Kalt, Kleindöttingen; Heizung+Lüftung: R. Lingwood, Wallisellen; Elektroanlagen: Winkler & Co. AG, Glattbrugg; Bauphysik: B. Braune, Binz; Umgebungsplanung: Tobias Pauli, Gartenarchitekt BSG/SWB, Oberhelenschwil; künstlerische Beiträge: Brunnen: Josef Wyss, Bildhauer, Zürich; Farbberatung: E. Pauli-Barna, Gestalterin, Zürich

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

<i>Grundstück</i>	Arealfäche 9812 m ²	Umgebungsfläche 7712 m ²	Ausnutzungsziffer 0,55
<i>Gebäude</i>	Bebaute Fläche 2100 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 5375 m ²
		Untergeschoss 2053 m ²	
		Erdgeschoss 2100 m ²	
		Obergeschoss 3040 m ²	
		Dachgeschoss 86 m ²	
		<i>Total Geschossfläche 7279 m²</i>	
		<i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	
	<i>Geschosszahl</i>	<i>Flächennutzungen</i>	<i>Aussenwandfläche: Geschossfläche</i>
	Untergeschoss 1	Wohnnutzung 1631 m ²	2422 m ² : 7279 m ² = 0,33
	Erdgeschoss 1	Pflegezimmer 432 m ²	
	Obergeschoss 2	Ess- und Aufenthaltsräume 517 m ²	
	Dachgeschoss 1 (teilweise)	Küche, Wäscherei, Werkstätten etc. 1322 m ²	
		Nebenflächen 3377 m ²	
		(Garagen, Technische Räume etc.)	
	<i>Umbauter Raum (SIA 116): 25950 m³</i>		

Projektinformation

Das in baulicher und betrieblicher Hinsicht den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügende Blindenheim Dankesberg wurde durch einen Neubau der Stiftung Mühlehalde ersetzt. Es wurden damit keine Werkstätten oder Eingliederungsstätten, sondern blindengerechter Wohnraum geschaffen, dem eine Abteilung für leicht pflegebedürftige Personen angeschlossen ist.

Konstruktion: Aussenmauerwerk: Iso-Modul Super verputzt, teilweise mit Eternit verkleidet. Zimmertrennwände: Calmomauerwerk und Beton. Fenster: Holz-Metall, J.V. 2fach verglast. Dach: teilweise begrünt und begehbar, Kunststoff-Wasserisolation. Heizung: Konv. Gasheizung, auf Öl umstellbar.

Raumprogramm: 59 Einzelzimmer, zwei 2-Zimmer-Appartements, 15 Pflegezimmer à 2 Betten, eine 5½-Zimmer-Wohnung, eine 4½-Zimmer-Wohnung, eine 2-Zimmer-Wohnung, Therapieaum, diverse Ess- und Aufenthaltsräume.

Kosten

<i>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</i>	<i>1 Vorbereitungsarbeiten</i>	Fr. 113 000.-	20 Erdarbeiten	Fr. 592 000.-	<i>Spezifische Kosten</i>
	<i>2 Gebäude</i>	Fr. 15 789 000.-	21 Rohbau 1	Fr. 5 000 000.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 1 470 000.-	Kosten/m ³ SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 830 000.-	Fr. 608.40
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	Fr. 1 020 000.-	Kosten/m ² Geschossfläche
	<i>3 Betriebs-einrichtungen</i>	Fr. --	25 Sanitäranlagen	Fr. 1 420 000.-	SIA 416 (1.141) Fr. 2169.10
	<i>4 Umgebung</i>	ca. Fr. 1 038 000.-	26 Transportanlagen	Fr. 215 000.-	
	<i>5 Baunebenkosten</i>	Fr. 850 000.-	27 Ausbau 1	Fr. 2 050 000.-	
	<i>9 Ausstattung</i>	Fr. 1 160 000.-	28 Ausbau 2	Fr. 1 320 000.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche
		29 Honorare	Fr. 1 872 000.-	Fr. 134.60	
<i>Kostenstand</i>	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	März 1984 = 130.11 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)			

Bautermine

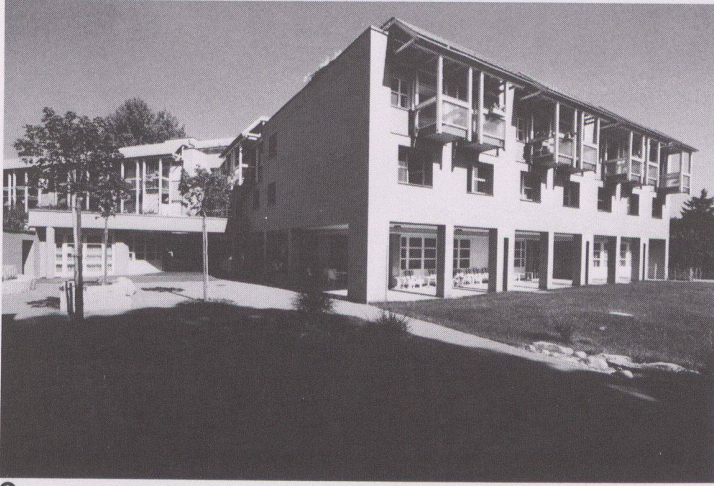
Planungsbeginn September 1977 (Wettbewerb), April 1981 (Baueingabe)	Baubeginn 1. Juli 1982	Bezug 10. Januar 1985	Bauzeit 30 Monate
---	------------------------	-----------------------	-------------------



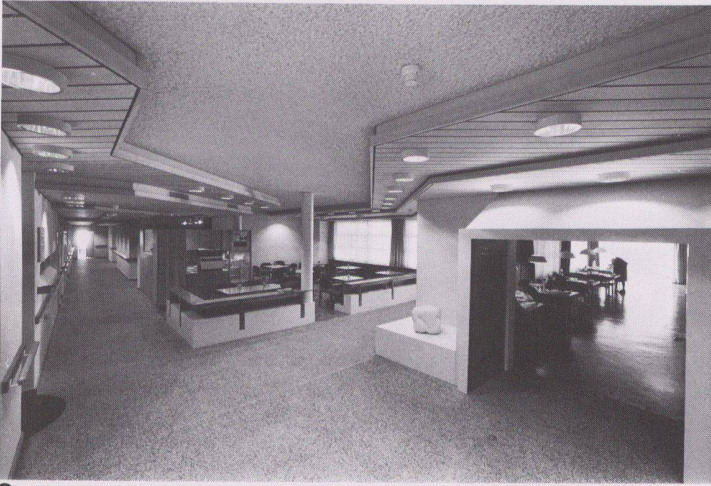
1



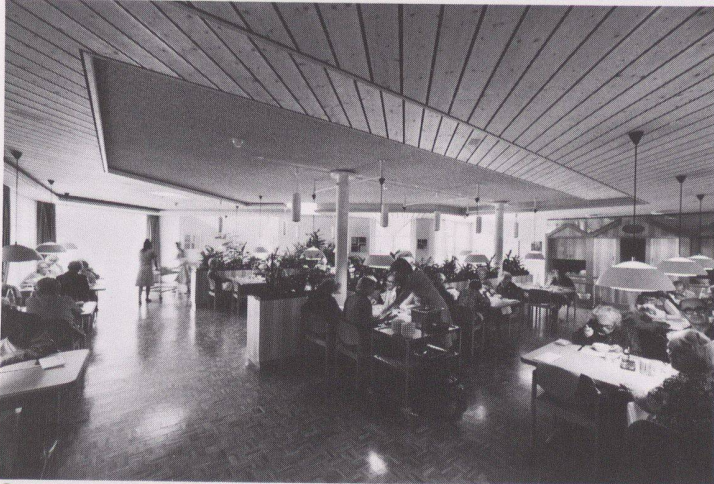
2



3



4



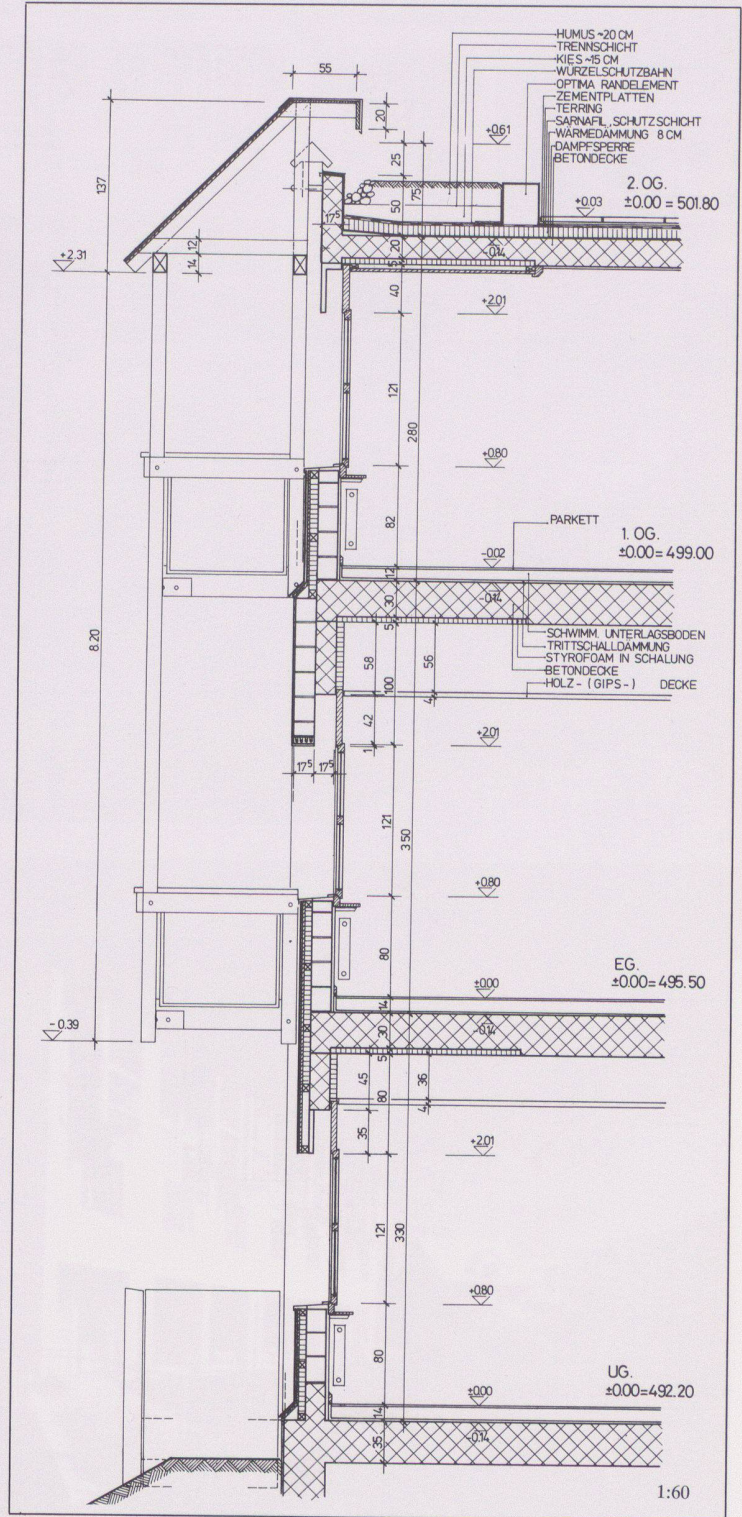
5

1 Ansicht von Südwesten

2 Ansicht von Südosten, im Vordergrund der Therapieraum

3 Eingangshof

4 5 Eingangshalle mit Café, Speisesaal



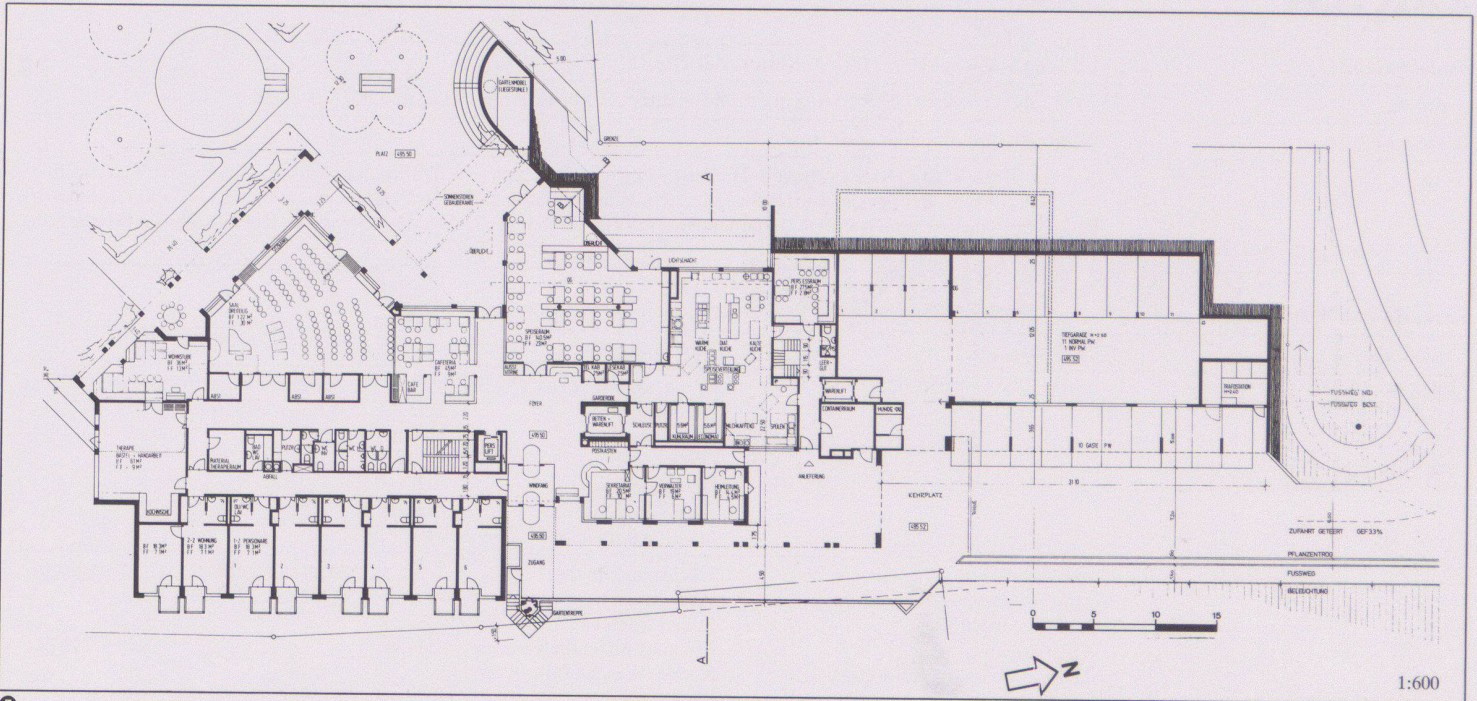
6

6 Detailschnitt durch die Ostfassade

7 Erdgeschoss

8 1. Obergeschoss

9 Schnitt



1:600

